

# Düstere Leichtigkeit

Das Leipziger Elektro-Trio Illusion Of Light klingt auf seinem neuen Album „Endlos“ mitunter erstaunlich fröhlich

Sie ist ohne Zweifel eine der fleißigsten Leipziger Bands: Mit der CD „Endlos“ hat das Elektro-Trio Illusion of Light gestern das achte Album in fünf Jahren veröffentlicht. Glücklicherweise geht der bemerkenswerte Output bislang nicht auf Kosten der Kreativität: Äußerst abwechslungsreich ziehen sich die Synthie-Melodien durch die Platte.

Marco Gahrig, Julia und Peter Richter geben ihrem Sound selbst das Etikett „Dark Electronic Dance Music“. Aber obwohl ihre Ästhetik bestens in die Leipziger Düsterszene passt, klingen die Kompositionen und Arrangements für die Gepflogenheiten in dieser Sparte erstaunlich optimistisch. Das Titelstück „Endlos“ etwa entfaltet mit einem geradezu fröhlichen Keyboard-Grundmotiv eine im Genre untypische Leichtigkeit. „Endlose Träume, endloses Glück“, singt Julia Richter dazu auch noch. Und wo ist der Haken? „Endlos die Erinnerung an die Jahre zurück“, setzt sich der Refrain

fort. Na also, es handelt sich halt doch um ein nostalgisches Klagelied. Das Licht, das der Bandname verspricht, ist schließlich auch nur Illusion.

In ihren ruhigen und sehnsuchtsvollen Momenten erinnern Marco Gahrigs Kompositionen aufs Beste an Frank Duvals schwermütige Synthie-Popsongs, die in den 80er Jahren die ZDF-Krimiserien „Derrick“ und „Der Alte“ prägten – um mal nicht die einschläge Elektro-Prominenz als Referenz aufzuzählen. Dafür taugen schnellere Nummern wie „Demands“ und „I Regret“ mit ihren unterliegenden Techno-Beats absolut für die Tanz-

fläche. Die schöne Stimme Julia Richters stößt auf Gahrigs härteren Gesang – und dieser Kontrast entfaltet seinen Reiz. Nicht von ungefähr wählte die Band die beiden treibenden Stücke als Promo-Werkzeuge für zwei CD-Kompilationen aus, die den Fachmagazinen Orkus und Sonic Seducer beilagen.

Doch: So kann Synthie-Pop klingen, der die Einflüsse seit den 80er Jahren

in eine zeitgemäße Form umsetzt. In den Rezensionen der Düstermagazine, auf Elektro-Plattformen und Depeche-Mode-Fanclub-Seiten erhalten Illusion Of Light regelmäßig Bestnoten. Auch bei Bandwettbewerben landeten die

Leipziger bislang eher in den oberen Gefilden, etwa beim Battle Of The Bands des Sonic Seducer oder beim Blitzstart des Radiosenders Jump. Beim Internet-Radio Morituri belegte die Gruppe vergangenes Jahr sogar eine

Woche lang Platz eins – vor Größen wie Marilyn Manson, der Letzten Instanz, Nightwish und Rammstein.

Der deutsche Akzent, der bei den englischen Titeln nicht zu überhören ist, bedeutet international heutzutage ohnehin eher einen Wettbewerbsvorteil denn ein Handicap. Aber in solche Sphären sollte man die Band trotz all ihres Potenzials gar nicht heben, schon, weil sie selbst in ihrem Song „Sternenland“ vorhersagt, dass der Weg von dort nur zurück auf den harten Boden führt: „Du fällst durch endlos viele Lichter auf die Erde zu“, prognostiziert Gahrig darin.

Fürs erste genügt es, dass sich Illusion Of Light mit „Endlos“ endgültig in der Leipziger Dark-Elektro-Szene etablieren. Das will was heißen, schließlich ist die nicht irgendeine.

*Mathias Wöbking*



Illusion Of Light von links: Marco Gahrig (Komposition, Texte, Gesang, Studio-Technik), Julia Richter (Gesang, Texte), Peter Richter (PA-Technik, Synthesizer). Foto: IOL



„Endlos“ von Illusion Of Light kann seit gestern per E-Mail an [info@illusion-of-light.com](mailto:info@illusion-of-light.com) oder über die Internetseite [www.poponaut.de](http://www.poponaut.de) für 14 Euro bestellt werden. Live stellt die Band das Album am 7. März im Darkflower (Hainstraße 12–14) vor.